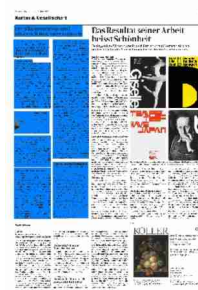


Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 41 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 212'207  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 277.9  
Abo-Nr.: 277009  
Seite: 43  
Fläche: 32'930 mm<sup>2</sup>

## Der allgegenwärtige und unverzichtbare Herr Ruprecht

Hans Ruprecht leitet die Literaturfestivals in Bern und Leukerbad und möchte jetzt auch noch Gstaad auf die literarische Landkarte setzen.

**Von Alexander Sury**

Es geschah 2007 am Literaturfestival in Leukerbad. Der österreichische Schriftsteller Robert Menasse las erstmals öffentlich aus einer unpublizierten Erzählung. In der vorgetragenen Szene versteckt sich eine jüdische Familie während des Zweiten Weltkriegs im Amsterdamer Zoo hinter dem Affenkäfig. «Die Szene überwältigte den Autor», erinnert sich Hans Ruprecht, «Robert Menasse hatte plötzlich Tränen in den Augen und musste die Lesung unterbrechen.»

Ein eindrücklicher Moment, den der 58-jährige Berner Literaturveranstalter wohl nie vergessen wird. Das vom Verleger Ricco Bilger gegründete Festival in den Walliser Bergen hat Ruprecht 2006 als Programmverantwortlicher übernommen. Leukerbad lebt als Festival inmitten der alpinen Bergwelt auch von seinen landschaftlichen Reizen und den



**Hans Ruprecht**

Der 58-Jährige ist Leiter des Literaturfestivals Leukerbad und des Berner Literaturfests. Er wurde 2008 mit dem Preis für Kulturvermittlung der Stadt Bern ausgezeichnet.

speziellen Lesorten: ein römisches Bad (dieses Jahr wird Alissa Walser im Bademantel lesen) oder die Mitternachtslesung auf dem Gemmpass.

Leukerbad geniesst einen ausgezeichneten Ruf - wegen der Szenerie, aber auch wegen der mit viel Liebe zum Detail gepflegten Gastfreundschaft. Das Geld ist es nicht, denn Hans Ruprecht

zahlt «prinzipiell keine Stargagen, sondern einheitliche Honorare» - sei es nun an Nobelpreisträgerin Herta Müller oder an eine Nachwuchsautorin wie Monique Schwitter.

### Erfolgreicher Quereinsteiger

Hans Ruprecht ist überzeugt, dass Literaturveranstaltungen auf dem Lande besser funktionieren als in den Zentren. Ein wirkliches Zentrum ist auch Bern nicht, wo Ruprecht Ende August zum dritten Mal das Berner Literaturfest in der Altstadt und in verschiedenen Agglomerationsgemeinden organisiert. Hier peilt er dezidiert die «Wenig- und Nichtleser» an.

Seit 2006 ist der gelernte Tiefbauzeichner selbstständig mit seiner auf Literaturvermittlung und -veranstaltungen spezialisierten Firma Sprachform. Zu seinen Aufgaben gehört auch, Finanzierungsquellen zu erschliessen. Das wird in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage nicht einfacher. Sponsorenverträge - wie etwa mit der Loterie Romande für das Festival in Leukerbad - muss er jedes Jahr aufs Neue aushandeln. Jammern liegt Hans Ruprecht jedoch fern. Aus einer Arbeiterfamilie stammend, hat er sich früh für «Dinge, Orte und Ereignisse» interessiert, die anders als seine Herkunft waren». Als «Aussenseiter» der Familie fühlte er sich zu neuer Musik und modernem Theater hingezogen. Nach der Lehre studierte er, unter dem Eindruck des Living Theatre von Julian Beck, an der Essener Folkwangschule Schauspielerei und Theaterregie.

Hans Ruprechts Literaturleidenschaft mündete Ende der 1990er-Jahre in die Trafo-Lesungen in der Dampfzentrale Bern. Lesungen sind für viele Autoren als Nebeneinkommen wichtig. Er stellt allerdings mit einem gewissen Unbehagen eine «Konzentration des Buchmarktes auf junge, attraktive Autorinnen und Autoren» fest.

Bei aller Gemütlichkeit, die er schon

durch seine Konstitution ausstrahlt, ist Hans Ruprecht ein höchst umtriebiger Macher und verfolgt diverse Projekte gleichzeitig. So ist er beratend tätig in Zürich, wo die «Lange Nacht der kurzen Geschichten» zu einem Literaturfestival ausgebaut werden soll. Weiter arbeitet er am Projekt «Absolut zentral», das im Sommer 2011 in Bern osteuropäische Autoren mit Schweizer Schriftstellern ins Gespräch bringen will. Ruprecht ist viel in Osteuropa unterwegs und schwärmt von den dynamischen Literaturlandschaften dort.

Und da ist noch der «Literarische Herbst Gstaad», eine für nächstes Jahr geplante, sechswöchige Veranstaltung, die in Kooperation mit anderen Festivals als zweisprachige Brücke zwischen Deutschschweiz und Romandie in Gstaad und Umgebung stattfinden soll. Angefragt von der Stiftung Les Arts Gstaad, die ein Kultur- und Kongresszentrum in Gstaad plant, verfasste Ruprecht ein Konzept, das auf positive Resonanz stiess.

2008 zeichnete die Stadt Bern Hans Ruprecht mit dem Kulturvermittlungspreis aus. Eine schöne Bestätigung für ihn, der sich als Quereinsteiger empfindet, dem man früher oft mit einer gewissen Distanz begegnet sei.

### Literaturfestival Leukerbad Im Bad und auf dem Gemmpass

Vom 2. bis 4. Juli findet im Walliser Bergdorf Leukerbad bereits zum 15. Mal das Internationale Literaturfestival statt. Zahlreiche Autoren aus dem In- und Ausland lesen an ungewöhnlichen Orten - in Hotels, einem alten Bad und sogar um Mitternacht auf dem Gemmpass. Ein Übersetzerkolloquium widmet sich Rolf Lapperts preisgekröntem Roman «Nach Hause schwimmen». Auf einem Podium mit unter anderem Pius Knüsel und Egon Ammann werden «Perspektiven der Schweizer Verlags- und Literaturförderung» diskutiert. Unter den eingeladenen Autoren sind die beiden Albanerinnen Ornella Vorpsi und

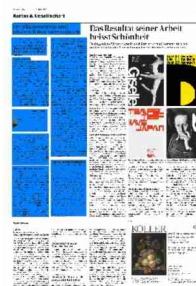
Datum: 26.06.2010

# Tages-Anzeiger

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 41 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 212'207  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 277.9  
Abo-Nr.: 277009  
Seite: 43  
Fläche: 32'930 mm<sup>2</sup>

Bessa Myftiu, der ukrainische Shooting-Star Serhij Zhadan und der durch den «Fall Hegemann» bekannt gewordene Blogger Deef Pirmasens. Aus der Schweiz lesen unter anderen Urs Allemann, Arno Camenisch, Pedro Lenz und Milena Moser. (TA)  
[www.literaturfestival.ch](http://www.literaturfestival.ch)